

geräumige Kirche vermag an diesem Tage bei weitem nicht alle Andächtigen zu fassen. Noch viele derselben befinden sich auf dem die Kirche umgebenden Kirchhof und auf der Straße vor dem Eingang zu demselben. Es geschieht nämlich um 10 Uhr an dem besagten Tage vor ausgestellttem hochwürdigsten Gute ein feierliches Hochamt, durch den Seelsorger der Pfarrei abgelesen und von drei Nachbarspriestern ministriert, zu Ehren des hl. Valentinus. Eine Predigt findet aber, weil nicht herkömmlich gebräuchlich, auch dabei nicht statt. Während der Celebrans die Prästation absingt, geschieht ein Opfergang um den Hauptaltar. Doch wird bei dieser Wallfahrt nicht bloß Geld geopfert, sondern auch heute noch werden, wie in früheren Zeiten, Naturalien geopfert. Auf dem Fußboden des Nebenaltares auf der Epistelseite wird nämlich am Morgen des betreffenden Tages eine Wanne (Wann) hingestellt. In dieselben legen einzelne fromme Pilger geräucherter Schweinsknaback, während wiederum andere Korn hineinschütten. Diese Gegenstände werden an einem späteren Tage durch den Kirchenrat an die Meistbietenden verkauft. In früheren Zeiten soll der Ertrag dieser Opferspenden in Geld und Naturalien sehr bedeutend gewesen sein; in der jetzigen Zeit ist dem aber nicht mehr so; auch bemerkt man, daß, wie der Ertrag des Opfers, so auch die Zahl der Pilger nicht mehr so bedeutend ist, wie vor einigen Jahrzehnten. Dennoch kann man die Zahl der Wallfahrer auch heute noch auf 400—500, ja vielleicht auf 600 beziffern. Diese Ziffer ist aber so noch immer ein recht schlagender Beweis für die frühere Blütezeit dieser Wallfahrt. Der Lauigkeit der Umwohner Rambruchs in der Verehrung des Heiligen aber die Abnahme dieser Ziffer zuschreiben wollen, hieße doch zu weit gehen. Man muß nämlich wissen, daß am nämlichen Tage, zum nämlichen Heiligen und im nämlichen Anliegen in dem etwa anderthalb Stunden von Rambruch entfernten Pfarrort Perlé (Perl) ebenfalls eine Wallfahrt stattfindet, welche auch ziemlich stark besucht ist.

Obwohl der heil. Valentinus nur ein einfacher Priester war, so wird er doch oft in bischöflichem Ornat dargestellt. So ist es auch mit dem in der Pfarrkirche zu Rambruch seit undenklichen Zeiten stehenden Standbilde des Heiligen. Dasselbe befindet sich auf der Evangelienseite über der Thüre, welche den Eintritt aus dem Chor der Kirche in den als Sakristei dienenden Raum vermittelt. Mit der Rechten segnet er ein zu seinen Füßen hingestrecktes Kind. Obwohl der heil. Valentinus zu Rambruch ganz besonders als Patron gegen Krankheiten des Vorstenviehes verehrt wird, so glauben wir doch, daß er auch daselbst angerufen wird als Helfer in Krankheiten kleiner Kinder. Unsere Gründe für diesen Glauben sind:

1. Die besagte Darstellung des Heiligen. Das zu seinen Füßen hingestreckte Kindlein, welches zu ihm die Augen erhebt und vom Heiligen gesegnet wird, erinnert uns ja eben daran, daß, wie die Heiligenlegende erzählt, Sankt Valentinus auch als Patron gegen Krankheiten angerufen wird.

2. Die Opfergabe von Korn, welche ja auch zu Rambruch am Feste des heil. Valentinus stattfindet. Wie wir bei noch später darzustellenden Wallfahrten öfters finden, wird eben Korn geopfert gegen Kinderkrankheiten, und zwar wird genau so viel Gewicht an Korn gegeben, als das Kind schwer ist.

Eine Ursache, weshalb Sankt Valentinus in den beiden angeführten Anliegen als Schutzpatron verehrt wird, konnten wir in keiner der uns zu Gebote stehenden Legenden auffinden.

